

## Im Jahre 2008 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

zusammengestellt von Frederik Wittenberg und Ralf Martin Jäger (Münster/W.)

Von den nicht aufgeführten Instituten konnte keine Auskunft erlangt werden. 76 der insgesamt 109 abgeschlossenen Arbeiten waren der Dissertationsmeldestelle nicht bekannt.

### Nachtrag 2006

**Klausenburg (Cluj, Rumänien).** *Academia de Muzică „Gheorge Dima“.* Albert Sassmann: Technik und Ästhetik der Klaviermusik für die linke Hand allein.

### Nachträge 2007

**Basel.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Christina Hospenthal: Tropen zum Ordinarium missae in St. Gallen. Untersuchungen zu den Beständen in den Handschriften St. Gallen, Stiftsbibliothek 381, 484, 376, 378, 380 und 382.

**Salzburg.** *Universität Mozarteum. Abteilung für Musikwissenschaft.* Herbert Lindsberger: Flüchtigkeit oder beabsichtigte Variation. Die sechs Suiten für Violoncello solo (BWV 1007–1012) in der Abschrift Anna Magdalena Bachs und deren Übertragung für Viola.

### Promotionen 2008

**Augsburg.** *Lehrstuhl für Musikwissenschaft.* Daniela Galle: Ignaz von Beeckes Singspiele – ein Beitrag zur Geschichte der Gattung am Ende des 18. Jahrhunderts.

**Basel.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Maike Smit: Media vita in morte sumus. Studien zur Überlieferung und zu den textlich-musikalischen Erweiterungen einer mittelalterlichen Antiphon.

**Bayreuth.** *Musikwissenschaftliches Seminar.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Bayreuth.** *Forschungsinstitut für Musiktheater.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Berlin.** *Universität der Künste. Fakultät Musik.* Heike Blumenberg: De lamentatione Jeremiae Prophetiae. Aspekte zur Entwicklung und Verbreitung der Lamentation im 18. Jahrhundert. □ Marie-Therese Hommes-Schreiber: Politische Implikation im kompositorischen Handeln der Anton Webern-Schüler Karl Amadeus Hartmann und Ludwig Zenk. □ Rebekka Hüttmann: Wege der Vermittlung von Musik. Ein Konzept auf der Grundlage allgemeiner Gestaltungsprinzipien. □ Vera Schmid: Oratorium und Musikfest: Zur Geschichte des Oratoriums in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. □ Andrea Welte: Musikalisches Geschichtsbewusstsein – Geschichtlichkeit von Musik als didaktische Herausforderung im Instrumentalunterricht. □ Daniel Zwiener: Als Bewegung sichtbare Musik. Zur Entwicklung und Ästhetik der Methode Jaques-Dalcroze in Deutschland als musikpädagogische Konzeption.

**Berlin.** *Humboldt-Universität. Musikwissenschaftliches Seminar.* Stephan Aderhold: Der Schlaf und sein Bild im Dienst der Frömmigkeit am Beispiel des deutschen Kirchenliedes. □ Michael John: Sowjetische Musik der 20er-30er Jahre. Über die Anfänge des sozialistischen Realismus in der Musik. □ F. Javier Romero Naranjo: Die Entwicklung der Mehrhörigkeit in Spanien im 17. Jahrhundert. Untersuchungen der liturgischen Werke auf Latein von Diego Durón de Ortega (1653–1731) sowie seiner Vorgänger und Zeitgenossen.

**Berlin.** *Freie Universität. Institut für Theaterwissenschaft. Seminar für Musikwissenschaft.* Frédéric Döhl: „...That old barbershop sound.“ Die Entstehung einer Tradition amerikanischer A-cappella-Musik.

**Berlin.** *Technische Universität. Fachgebiet Musikwissenschaft.* Knud Breyer: Johannes Brahms' op. 76, op. 79 und opp. 116–119. „... Die Geschichte sei nun aus, der Kreis geschlossen.“ Gattungsgeschichtliche Reflexionen über das Klavierstück als Abschluss des Werks. □ Vera Gitschmann: Epigonalität in der deutschen Orgelmusik des 19. Jahrhunderts.

**Bonn.** *Musikwissenschaftliches Seminar.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Bremen.** *FB 9 – Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Detmold/Paderborn.** *Musikwissenschaftliches Seminar.* Ildikó Keikutt: Whiteman, Gershwin, Goodman: Grenzgänge(r) im amerikanischen Mainstream.

**Dortmund.** *Institut für Musik und Musikwissenschaft.* Jan Buhr: „Der Ring des Nibelungen“ und Wagners Ästhetik im Fokus struktureller Semantik. □ Luiz Francisco Garcez de Oliveira Mello: Mimesis und musikalische Konstruktion. □ Monika Jäger: Das kompositorische Werk von Dinu Lipatti als Teil der europäischen Moderne. Aspekte einer rumänisch-französischen Stilsynthese. □ Johannes Marks: Musikalische Struktur und ästhetisches Wohlgefallen. Empirische Untersuchung anhand experimenteller Modifikationen eines Themas aus der Klaviersonate Es-Dur Opus posth. 122 D 568 von Franz Schubert. □ Christina Stahl: Was die Mode streng geteilt?! – Rezeptions- und Interpretationsgeschichte der neunten Symphonie von Ludwig van Beethoven während der deutschen Teilung (1949–1989).

**Dresden.** *Hochschule für Musik Carl Maria von Weber.* Vitus Froesch: Rudolf Mauersberger. Stilkritische Untersuchungen zu seinem Chorschaffen.

**Düsseldorf.** *Robert Schumann Hochschule.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Eichstätt-Ingolstadt.** *Lehrstuhl für Musikwissenschaft.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Erlangen-Nürnberg.** *Fach Musikpädagogik.* Matthias Stubenvoll: Musiklernen am Computer. Zur Qualität von Musik-Lernsoftware und ihrer empirischen Überprüfung.

**Frankfurt a. M.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Reinhard Fiedler: Studien zur Melodie des späten Schubert. Ästhetische Voraussetzungen und analytischer Befund. □ Rüdiger Jacobs: „Meine Sache ist: Revolution zu machen“ Staatkritik in Richard Wagners Schriften – Perspektiven metapolitischen Denkens. □ Lutz Riehl: Neue Wege zur Passion: Die Darstellung der Passion Christi in der Musik der Gegenwart am Beispiel des Projekts Passion 2000. □ Stefan Wolkenfeld: August Wilhelm Ambros' „Geschichte der Musik“: Die Professionalisierung der historischen Musikwissenschaft im 19. Jahrhundert.

**Frankfurt a. M.** *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.* Johannes Volker Schmidt: Hans Rott. Studien zu Leben und Werk.

**Freiburg.** *Pädagogische Hochschule.* Peter Geisler: Musikorientiertes Lernen im Englisch-Unterricht der Grundschule – Grundlagen für einen methodischen Zugang und Ergebnisse aus einer schulpraktischen Fallstudie.

**Freiburg.** *Hochschule für Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Gießen.** *Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik.* Sabine Beck: Vinko Globokar. Komponist und Improvisator.

**Göttingen.** *Musikwissenschaftliches Seminar.* Dean Cáceres: Woldemar Bargiel – Studien zu Leben und Werk. □ Shu-Juan Lu: Vergleich von Sprachduktus und Melodik historischer Aufnahmen der Peking-Oper. □ Zihui Wu: Zhu Zaius (1536–1611) Systematik der höfischen Ritualtänze Chinas aus musikethnologischer Sicht.

**Graz.** *Institut für Musikwissenschaft.* Gregor Kokorz: Auf der Suche nach der Differenz. Ethnomusikologie im Spiegel der Moderne.

**Greifswald.** *Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft.* Beate Bugenhagen: Die Musikgeschichte Stralunds von der Einführung der Reformation bis zum Ende des 17. Jahrhunderts.

**Hamburg.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Klaus Frieler: Mathematische Grundlagen für die quantitative Modellbildung in der kognitiven Melodienforschung. □ Sonja Neumann: Musikleben in München 1925–1945: Zwischen Arbeitsmarkt, Bürokratie und Ideologie.

**Heidelberg.** *Musikwissenschaftliches Seminar.* Miriam Weiss: „To make a lady out of jazz“. Die Jazz-Rezeption im Werk Erwin Schulhoffs.

**Innsbruck.** *Universität Mozarteum Salzburg. Abteilung Musikpädagogik.* Gabriele Enser: Farben und Bilder in der Musikpädagogik.

**Kassel.** *Institut für Musik.* Timo Fischinger: Timing-Kontrolle bei Musikern und negative Asynchronie: Eine Untersuchung der zeitlichen Struktur sensomotorischer Koordination bei Schlagzeugern.

**Kiel.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Koblenz / Landau.** *Institut für Musikwissenschaft und Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Köln.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Simone Galliat: Musiktheater im Aufbruch. Studien zu den opere semiserie Ferdinando Paers. □ Katerina Grohmann: Karlheinz Stockhausens Oper „MITTWOCH aus LICHT“. □ Anselm Kreuzer: Theorien zur Filmmusik und Phänomene der Filmpraxis in holistischer Darstellung. □ Guoyi Liu: Zum Verhältnis von musikalischem Ausdruck und Emotionsvermittlung im Film – Theoretisch-praktische Untersuchungen des Films „Der letzte Kaiser“. □ Ioannis Papachristopoulos: Das kompositorische Schaffen von Dimitri Terzakis. Stilkritische Untersuchungen und Werkcharakteristik. □ Tanja Peters: George Gershwins und Jerome Kerns Musicalsongs – Ihre Ähnlichkeit, Wahrnehmung und musikalische Struktur. □ Lüder Schmidt:

Embodied Cognitive Science of Music – Modeling Experience and Behaviour in Music Context. □ Lee Younjung: „XII Burlesken für Klavier“ (1832/33). Untersuchungen zu einem unveröffentlicht gebliebenen Zyklus Robert Schumanns.

**Köln.** *Hochschule für Musik.* Thomas Enselein: Der Kontrapunkt im Instrumentalwerk Joseph Haydns.

**Leipzig.** *Institut für Musikwissenschaft.* Clemens Harasim: Die Quartalsmusiken von Carl Philipp Emanuel Bach.

**Leipzig.** *Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“.* Ulf Wellner: Die Titelholzschnitte in den Drucken des Michael Praetorius Creutzbergensis.

**Lüneburg.** *FB 3 Musik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Mainz.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Gertrud Lüttgen: Volkssprachliche Gesänge im Gottesdienst der christlichen Kirchen der Niederlande. Untersuchungen anhand ausgewählter Liederbücher seit dem Zweiten Weltkrieg bis heute.

**Mannheim.** *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Marburg.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Stefanie Rauch: Die Arbeitsweise Arnold Schönbergs – Kunstgenese und Schaffensprozess.

**München.** *Institut für Musikwissenschaft.* Knut Andreas: Zwischen Musik und Politik: Der Komponist Paul Graener (1872–1944). □ Tobias Apelt: Die Streichquartette von Joseph Martin Kraus. □ Sun Young Lee: Studien zur Kirchenmusik von Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788). □ Norbert Müllemann: Handschriften Frédéric Chopins bis 1830. Studien zur Authentizität, Datierung und Werkgenese. □ Rebecca Rosenthal: Felix Mendelssohn Bartholdys Schauspielmusiken. Untersuchungen zu Form und Funktion. □ Marketa Štědrónská: Die Klavierkammermusik von Antonín Dvořák. Studien und Vergleiche mit Werken von Brahms. □ Stefanie Strigl: Die musikalische Chiffrierung des Bösen. Eine Untersuchung zum Werk Arrigo Boitos.

**München.** *Hochschule für Musik und Theater.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Münster.** *Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik.*

*Fach Musikwissenschaft.* Peter Schmitz: Johannes Brahms und der Leipziger Musikverlag Breitkopf & Härtel. *Fach Musikpädagogik.* Susanne Farwick: Studien zur zeitgenössischen Musik für Flöte solo in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (1950–2006). □ Suzanne van Kempen: Bach – musikpädagogisch betrachtet.

**Oldenburg.** *Institut für Musik.* Marion Gerards: Die Musik von Johannes Brahms im Kontext des Geschlechterdiskurses ihrer Entstehungszeit.

**Osnabrück.** *Institut für Musik/Musikwissenschaft.* Jin Hyun Kim: Embodiment in interaktiven Musik- und Medienperformances unter besonderer Berücksichtigung medientheoretischer und kognitionswissenschaftlicher Perspektiven. □ Kerstin Sicking: Holocaust-Kompositionen als Medien der Erinnerung. Die Entwicklung eines musikwissenschaftlichen Gedächtniskonzepts.

**Passau.** *Lehrstuhl für Musikpädagogik.* Wilke Hammerschmidt: Potenziale der professionellen Dirigentenausbildung. Eine kritisch-konstruktive Untersuchung am Beispiel Deutschlands und Finnlands. □ Daniel Ittstein: Potenziale der Musik als strategisches Instrument auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik am Beispiel der deutsch-indischen Beziehungen. □ Kitty Schmidt: Frühkindliche musikalische Bildung am Beispiel des KISUM – Musikkindergarten in Weimar.

**Potsdam.** *Institut für Musik und Musikpädagogik.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Regensburg.** *Institut für Musikwissenschaft.* Martin Dippon: Thema und Motiv in den Motetten von Josquin des Prez. Untersuchungen zur Struktur des musikalischen Satzes. □ Katherine Eve Helsen: The Great Responsories of the Divine Office. Aspects of Structure and Transmission. □ Daniela Sadgorski: Andrea Bernasconi und die Oper am Münchener Kurfürstenhof 1754–1772. □ Thomas Vitzthum: Nazionalismo e Internazionalismo – Ottorino Respighi, Alfred Casella und Gian Francesco Malipiero und die kulturpolitischen Debatten zwischen 1912 und 1938 in Italien.

**Saarbrücken.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Ulla Karen Enflin: Die Rezeptionsgeschichte von Scribes und Aubers „La Muette de Portici“ in Deutschland. □ Peter Ickstadt: Die Messen von Joseph Haydn. □ Stephanie Klauk: Musik im spanischen Theater des 16. Jahrhunderts. □ Claudia Maria Zey: Klarenz Barlows „Cogluotobü-sisletmesi“ für Klavier/digitale elektronische Klangerzeugung.

**Salzburg.** *Universität Mozarteum. Abteilung für Musikwissenschaft.* Julia Hinterberger: „Klänge haben mehr Gedächtnis.“ Zur musikalischen Rezeption von Ingeborg Bachmanns Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“. □ Thomas Alexander Komm: Die Klaviersonaten von Georg Anton Benda. Geschichtlicher Stellenwert und formale Strukturen.

**Stuttgart.** *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.* Keine Dissertation abgeschlossen.

**Tübingen.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Ute Abele: Der Schleier – zu Bildern und Verfahren in der Musik des 15. und 16. Jahrhunderts. □ Rudolf Faber: W. A. Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, kritische Berichte II/5/19: Die Zaubergeige. □ Judith I. Haug: Der Genfer Psalter in den Niederlanden, Deutschland, England und dem osmanischen Reich (16.–18. Jahrhundert). □ Christoph Öhm-Kühnle: „Er weiß jeden Ton singen zu lassen.“ Der Musiker und Klavierbauer Johann Andreas Streicher (1761–1833) – kompositorisches Schaffen und kulturelles Wirken im biographischen Kontext. Quellen – Funktion – Analyse.

**Weimar-Jena.** *Institut für Musikwissenschaft.* Cornelia Brockmann: Instrumentalmusik in Weimar-Jena um 1800. Aufführungskontexte – Repertoire – Eigenkompositionen. □ Ruth Seehaber: Die „polnische Schule“. Befragung eines musikhistorischen Topos.

**Wien.** *Institut für Musikwissenschaft.* Barbara Alge: O mour in der Vorstellung ruraler Gemeinschaften Nordportugals – Eine Studie von Tanzdramen in religiösen Kontexten. □ Mario Aschauer: Deutschsprachige Clavier-Lehrwerke in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. □ P. Deinhammer: Joseph Balthasar Hochreiter (1669–1731). Eine Biographie mit besonderer Berücksichtigung seines Wirkens im Benediktinerstift Lambach. □ Stefan Robert Gasch: Musik und Liturgie am Münchner Hof in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. □ Nikolaus Urbanek: „Philosophie der Musik“. Zu Adornos Beethoven-Fragmenten. □ Viktor Velek: Die St. Wenzelsche Musiktradition von ihrem Anfang bis 1848. □ Rebecca Kathrin Wolf: Friedrich Kaufmanns Trompeterautomat – Musikinstrument, Maschinenmensch und akustisches Experiment.

**Wien.** *Universität für Musik und Darstellende Kunst.* Nicola Färber: Caroline Schleicher-Krähmer. Leben und Werk der ersten Soloklarinetistin. □ Gottfried Frieberger: Kirchenmusikpflege an der Praemonstratenserabtei Schlägl von 1838 bis 1941. □ Reinhard Gagel: Der vielschichtige schöpferische Moment – Improvisation als soziale Kunst. □ Claus Huber: Physikalische Parameter des Ansatzes bei Trompetern. □ Albert Landertinger: Musikvermittlung in Orchesterkonzerten am Beispiel von MOVE-ON. Die Orchesterwerkstatt des Bruckner Orchesters Linz. Eine soziologische Studie. □ Leonhard Leeb: Die Verwertungsverankerung der künstlerischen Arbeit, deren Administration und Rechtsgrundlagen unter Berücksichtigung des freien Wahlrechts der VG in Europa. □ Elke Nagl: Studie zur stimmlichen Belastbarkeit bei Musik- und Gesangspädagoginnen. Zur gesangspädagogischen und akustisch-physiologischen Empirie der Singstimme von Musik- und Gesangspädagoginnen in der universitären Ausbildung und Berufstätigkeit. □ Eleonora Pastor San Luis: Untersuchungen zur Auftrittszeitung von Pianisten im Zusammenhang mit Medikamenteneinnahme. □ Bernhard Paul: Musik zu Ehren des heiligen Leopold. □ Julia Maria Pontiller: Über das Hören von Filmen – praktische und philosophische Betrachtungen zur Gestaltung und Verarbeitung der Tönebene im Film. □ Wolfgang Reisinger: Spätromantische, impressionistische und neoklassizistische Stileinflüsse auf das Orgelwerk von Maurice Duruflé. □ Antonia Teibler-Vondrak: Der mexikanische Komponist Silvestre Revueltas: Musik für Bühne und Film.

**Würzburg.** *Institut für Musikwissenschaft.* Gerald Fink: Neue Funktionen für eine alte Bühnentradition. Richard Wagners Musik auf dem Theater. □ Birgit Schmidt: Untersuchungen zum Verhältnis von ‚introduzione‘, ‚dramatischem Auftakt‘ und ‚Exposition‘ in den Opern Giuseppe Verdis.

**Zürich.** *Musikwissenschaftliches Institut.* Lukas Näf: „Music always wins“ Marcel Mihalovici und Samuel Beckett. □ Alexandra Nigito: Alla Corte dei Pamphili: La musica a Roma tra Sei- e Settecento. □ Matthias von Orelli: Volkmar Andreae – Dirigent, Komponist und Visionär. Ein Kapitel Zürcher Musikgeschichte.